

MODUL 14

Umwelt – Das Müllproblem

Szenischer Moduleinstieg

PERSONAL

Dr. Anna Singer	Allgemeinmedizinerin
Jürgen Meister-Singer	Freier Journalist und Hausmann
Lena Singer	Abiturientin
Tom Singer	Viertklässler

Szenischer Einstieg zu Modul 15

Jürgen: Ich muss mit euch allen reden, weil es ein ernstes Problem bei uns im Haushalt gibt. Es geht um den Müll!

Anna, Lena, Tom: Um den Müll?

Jürgen: Genau. Wie ihr ja wisst, soll der Müll getrennt werden in Biomüll, Papiermüll, Glas, Dosen, Kunststoffverpackungen und Restmüll. Bei den Kunststoffverpackungen wäre es gut, wenn wir gleich Milchbeutel extra sortieren.

Lena: Und wo ist das Problem?

Jürgen: Das Problem ist, dass sich anscheinend niemand daran hält! Erst gestern hast du, Lena, die Schale deines Frühstückseis in den Restmüll geworfen und nicht in den Biomüll.

Lena: Der war voll.

Jürgen: Dann kann man ihn runter bringen zur Biomülltonne.

Lena: Das ist eklig!

Jürgen: Wenn wir alles in den Restmüll werfen, dann muss aber die Restmülltonne öfter abgeholt werden – und das kostet dann wieder mehr! Also Eierschalen in den Biomüll, bitte!

Tom: Auch die Eierschalen von Überraschungseiern?

Jürgen: Nein, die bestehen ja aus Plastik. Die müssen dann zum Kunststoff.

Aber wenn wir schon beim Kunststoff sind. Es wäre schön, wenn ihr eure Joghurtbecher ausspülen könntet, sonst stinkt der Kunststoffsack so eklig.

Anna: Aber wenn man die Becher ausspült, dann verbraucht man doch viel mehr Energie als man überhaupt gewinnt, wenn man den Müll richtig sortiert.

Jürgen: Dann müssen wir eben lernen, weniger Müll zu machen.

Lena: Früher in Niedersachsen war alles viel einfacher!

Anna: Das ist halt Deutschland! Überall gibt es eine andere Art, wie Müll getrennt werden muss. Bei uns wird Bio- und Restmüll abgeholt, alles andere muss auf den Wertstoffhof. 20 Kilometer weiter gibt es dann eine braune Tonne für alle Kunststoffe und Glas und Papier. Das versteht doch kein Mensch mehr!

Tom: Kevin sagt, dass bei ihnen zu Hause gar kein Müll getrennt wird. Kevins Stiefvater fährt einmal im Monat alles in den Wald und wirft es da rein.

Jürgen: Kevins Stiefvater sollte man bei der Polizei anzeigen.

Tom: Aber der ist doch bei der Polizei!

Jürgen: Ist ja auch egal. Jedenfalls habe ich mir überlegt, dass bei uns ab jetzt jeder für eine Müllart zuständig ist und nachschaut, ob alles richtig sortiert wird. Du, Lena, könntest z. B. für den Papiermüll zuständig sein. Einmal die Woche schaust du nach, ob wirklich nur Papiermüll drin ist.

Lena: Aber du machst doch den meisten Papiermüll mit deinen vielen Zeitungen und Zeitschriften.

Jürgen: Das war ja nur ein Beispiel! Du kannst dich auch um den Biomüll kümmern!

Lena: Das ist eklig!

Tom: Dann nehm´ ich den Biomüll!

Anna: Nein, das kommt gar nicht in Frage!

Wäre es nicht gut, wenn sich eine Person um alles kümmert. Diese Person weiß dann auch am besten, ob alles richtig sortiert ist.

Lena: Es sollte jemand sein, der meistens daheim ist und daher auch den meisten Müll macht.

Jürgen: Moment!

Tom: Das ist Papa!

Anna: Ich denke auch, Jürgen, dass du das am besten kannst.

Jürgen: Das finde ich jetzt aber nicht gut!

Tom: Ich helfe dir auch mit dem Biomüll!

Jürgen: Na, toll ...

Diese Vokabeln können – falls nötig – vorher eingeführt werden:

- ◆ Verpackungen
- ◆ sich an etwas (z. B. Regeln) halten
- ◆ eklig
- ◆ jemanden (bei der Polizei) anzeigen

Der Einstieg kann unter folgenden Fragestellungen bearbeitet werden:

- ◆ Welches Problem haben die Singers mit dem Müll?
- ◆ Wie lösen sie das Problem am Ende?
- ◆ Wie wird der Müll bei Ihnen getrennt?
- ◆ Was halten Sie davon?